Pfingstabend.

Um alle Soben glüht im Leuchten Des Tages letter Mlammenichein, Der ichwargen Thäler Rebelfeuchten Die Opferrauch fteigt facht hinein.

Und eine große, weite Stille Weht gwifden Erd' und Simmel bin, Bebandigt beugt fich jeder Bille, Befanftigt mildert fich der Ginn.

Es ift, als ob in biefer Stunde Ratur am eigenen Altar Berfündete mit eh'rnem Munde Des Em'gen Größe wunderbar. M. Trinius.

habermann's Chrgeig.

Pfingithumoreste von Rar! Pauli

"Muß man fich da nicht den Ropf über bie Sanbe jufammenichlagen, tonnte man fich ba nicht alle Raufe aushaaren?"

Mit Diefen Borten fant der Oberlegrer Dottor Dorn ichwigend auf eis nen Ctuhl, den ihm ein Rellner dienfteifrig bingeschoben.

"Dorn, Rreugdorn, Leichdorn, Rofenborn, ober was Du fonft für ein Dorn bift!" rief der bereits am Tifche figende Freund des Oberlehrers, ber Ingenieur Stein, und faßte ben Mufgelösten mit besorgter Miene an den Buls, - "was hat ben Schein bon Simmelslicht in Deinem Gebirn fo gedämpft und ausgeblafen, daß Du als Logiter die Begriffe verwechfelft Raufe aushaaren? Ropf über den Sanden gufammenfchlagen? Bas foll bas beifen ?"

"Ja, ja", ftohnte der Gefragte, und doch ift es fo, Die Beit ift aus den Fugen, Schmach und Gram, daß ich gur Welt, fie eingurichten tam! Rennft Du meinen Schwiegervater in ipe? Rennft Du das Ronversations: feriton, ja? - Rannft Du die beiden Dinge gufammenbringen? Du fcuit telft Dein Saupt, Deine Riifter ichnaubt! - ach nein, das ift ein Bedicht von Strachwig, - aber fannft Du Dir das denten? Du tannft es nicht! - Und ich foll es, ich muß, es, und ich tann es ebenfowenig wie Du!" "be, Rellner, bringen Gie mal ei-

nen Binchiater!" fchrie Stein. "Richt nöthig, ich bin gang ber nünftig, übrigens mußt Du doch wiffen, daß ich foviel Berftand habe, tag ich ihn gar nicht auf einmal ber lieren fann - aber beinabe ware ich auf bem Buntte angetommer. Dente Dir, greife aber erft nach dem nachften Stern, um einen Stütpuntt gu haben - ober nimm ben Rronleuchterhaten in die Sand, jum mindeften halte Did an Deinem Stuble feft , mein Schwiegervater - nein, das ift er jo nicht und wird es nun mahricheinlich auch nicht werben, alfo, der gewejene

Ronversationsleriton bringen!" "Bas - mas?" ichrie ber andere, "wo will er rein? In Die Raltwafferanftalt, ins Canatorium, ins grren-

Materialmaarenhandler Sabermann

verlangt bon mir, ich foll ihn ins

baus, ba gehört er hin!" "Ich, mach teinen Unfinn!" feufgte Dorn, "der Dann ift gang vernünf= tig, bis feiber auf den einen Bunft, und wie folgerichtig er handelt, fiehft Du baran, daß er als Breis für fein Berlangen die Sand Glies gefett hat, daburch will er mich zwingen, feinen Willen durchzusegen!"

"Ja, aber um Botteswillen, wer hat denn ben Dann auf ben Beban-

ten gebracht?"

"Das weiß Gott im himmel, laden fonnte man, wenn man ber Schrulle nicht fein Blud opfern mußte, of Gife, Du bift mir für ewig verloren!"

"Bapperlappap! fo fcblimm wird es ja nicht werben, fo mas fagt ein Bater, aber er thut es nicht, im Brunde ift doch jeder MIte froh, menn er die Tochter los wird!"

"Der nicht, oh, der nicht!" rief Dorn, "und bei dem ift es fo ernft, der

ift fo eigenfinnig -"Was fagt benn Deine - ach fo. bas ift fie ja nicht mehr - was fagt benn Fraulein Glfe bagu?"

"Bas fo ein junges Ding fagt, fie weint. Rebenbei glaubt fie auch, bag das Berlangen ihres Baters unichwer ju erfüllen fei - fie glaubt nicht, baß es für mich, wie überhaupt für jeden Meniden unmöglich ift, den Raufmann Sabermann ins Ronversations. teriton gu bringen - fie fagt, mo foviel Ramen fieben, tann es doch auf einen nicht antommen, und ftatt bei ihr Troft gu finden, macht fie mir noch Bormurfe, daß ich mir feine Dube

gebe!" "Recht hat fie, Du giebft Dir auch feine! Du fagit, es ift unmöglich, und bleibft babei fteben, ich fage Dir, vieles ift möglich, beinabe alles aber Dirnichmala! - nachbenten

alfo benten mir!" "Ja, benten wir!" echote Dorn, goer es bal ja alled teinen Amed, bente Du, ich werbe mich in meinen Comera verfenten! - - Ich Stein, ich glaube, es ift alles aus, beut bat mir ber Dann gang unummunden ertlart, bat er jede Berbindung gwijchen mir und Etfe loft, wenn ich ibm nicht gu Minaften, an Glies Geburtstag ben Bond bes L'exitons porlege, in Dem fein Rame vergeichnet fieht. Um Diefe mann, wiffen Gie, daß Gie im Ron-Beit fommt namlich gerabe bie neue verfationalegiton feben ?" Muffage beraus. Und wenn Du ben Band bringft, ift an bemfelben Tage, folk, benn er batte fich bereits pom Berlobung! Bier, Du tannft ben Gegentheit übergeugt, 20ifch felber lefen!" er jog einen 3a, gewift", rief gerfnitterten Brief aus ber Taiche mein Freund Stein bat es geftern

und warf ibn auf ben Tifch. dos ift qui!"

"Ja, hier fteht's", fuhr er fort. "wenn Gie mir aber ben Band des Lexitons bringen, in dem mein Rame aufgeführt ift, findet 3hre Berlobung mit Glie noch am felben Tage ftatt." Sm, bm, jo fo!

Beibe Freunde faben eine Beile ichweigend bor fich nieber. "Ja, es ift doch aber unerhört, fagte

endlich Stein, "mit welchem Recht will

benn ber Mann ins Leriton?" "Er weift auf feine Berbienfte als Raufmann bin und behauptet, es fei eine Rulturthat, die Papiergarnrolle eingeführt ju haben - der Sauptgrund aber ift der, daß fein Bruder, ber Brofeffor, barin aufgeführt ift.

ber nach feiner Meinung nicht mehr, ja weniger geleiftet hat, wie er. Und da ich damals die Rotig über feinen Bruder verfaßt habe, glaubt er, ich tann in bas Lexiton ichreiben, was ich Luft habe, und es mare bofer Wille von mir, wenn ich feinen Ramen nicht hineinbrachte!"

"Mijo Ehrgeis", jagte Stein. "Ja, aber falfcher", antwortete

Dorn. "Sin, wenn pur irgend ein fleiner Grund vorläge! Gag mal, ift ber Rerl nicht mal auf einer Biebausftellung prämitrt morden?"

"Richt einmal dort!" "Der hat er eine geiftige ober forperlice Abnormitat an fich?"

"Geiftig, bas fiehft bu ja! Wenn bas geniigt!" "hat er nicht ein ichweres Berbre-

den begangen?" "Bielleicht, aber es ift nicht heraus

gefommen!" "Ja, da eignet er fich wirtlich ichwer jur Aufnahme in das Cam-

melmerf!" Wieder fagen beide eine Beile idmeigend da. "Radbenten, nachbenten!" riefSteir

gumeilen ermunternd aus, "du glaubit garnicht, auf mas fur 3deen man beim Rachbenten tommt!" "Sa!" ichrie er ploglich auf, nach

bem er wieber eine Beile geschwiegen hatte, "ich habe eine 3bee! Gag mal, fennit bu die Leute auf der Redattion des Lexitons?"

"Uber natürlich, des halb bentt ja eben der Alte, daß es von mir nur Bosheit ift, ihm feine Bitte gu bermeigern!"

"Rennft du auch die Leute in der Druderei?"

"Much pon benen tenne ich melde!" Billft bu dich die Cache etwas toften laffen?"

"Natürlich, gang egal, wieviel!" ,Na, dann ift es vielleicht möglich: aber bebe den Brief gut auf, du wirft ihn brauchen! - Go und nun neige bein Untlig ber an meine Bruft, will ins Ohr bir fluftern, was du wiffen mußt - das war frei nach Chamiffo alfo hore, es ift nämlich ein teuf lifder Blan, und es braucht nicht je-

der ju hören, was ich ausgehedt." Dorn that, wie ihm fein Freund befohlen, und lange und eindringita fprach der Ingenieur auf ben Philo= fopten ein, und je langer er iprach, defto beller murde Dorns Beficht, und immer freundlicher feine Buge -Beide fagen noch fpat bis in bie Racht hinein gufammen und arbeiteten im Beifte ben gefaßten Plan aus.

Bfinaften mar berangetommen. Die Thuren des hoben Saufes, welches der Rentier hermann Sabermann in ber Bartenftrage 32 bewohnte, ftanben weit offen und gaben ben Blid in das blumengefchmudte Beftibul frei. Das haus hatte etwas Feierliches an fich, man fah auf der Stelle, bier wirb heute ein West begangen.

In der That, fo mar es auch ober pielmehr fo war es nicht, denn es murben gleich zwei Tefte auf einmal gefeiert, Dieweil der Geburtstag Des einzigen Tochterchens des begüterten Raufmanns Diesmal mit bem Bfingftfonntag gufammenfiel. Aber bas Doppelfest war doch fein frobliches; bas Geburtstagsfind ging nur leife mit wehmüthigem Lächeln im Saufe umber, gleichgiltig betrachteten bie einft fo glangenden Mugen Die reichen Geschente. - Bas nütte ihr das alles? Der Mann, der fie liebte, war ihr verloren gegangen, burch Schuld deffen, der fie beute fo reich beschentt, für immer verloren. Gie hatte ge ftern ichon ben Band "h" der neue ften Muflage Des Ronversationeleri tone burchgefeben, ibr Bater ftand nicht brin. Das war das Todesurtheil ihrer Liebe gu Dorn; nie, fie tannte ihren Bater, nie murbe diefer nun in die Berlobung mit bem Geliebten willigen. Dit folden Bebanten ftand fie jest, umgeben von einem Strong von Freundinnen und Bermanbten, und borte mit bleicher Bange und mudem Lacheln bie Glud. muniche ber Gratulanten an.

Da plonlich ichoft eine Blutwelle in ibr bleichen Beficht, fie batte gefeben, wie fich die breite Wlügelthur geoff. net und durch biefelbe Dorn, gefolgt pon feinem Greunde Gieln, eintrat. Beide Berren gingen mit feften Edritten auf bas Geburistagelind ju und gratulirten in von Bergen tommenden Worten, bann trat Dorn

auf Sabermann ju und fagte: 3ch babe übrigens einen interef. fanten Wall ju melben, Bert Baber-

"367" faale Sabermann etwas

er jog einen 3a, gewiß", rief Dorn, bier, entbedt! Bitte, bier!" - Ge reichte "Gleich ichriftlich", fagte Stein, bem Raufmann einen Band ber neueften Huflage bee Veritone.

Sabermann, "mein Rame fangt mit! "b." an!"

"Bas ichabet das!" rief Dorn "bier, lefen Gie nur, Geite 402, fechfte Beile von oben fteht gang deutlich 3hr Rame hermann Sabermann und alles, mas ju Ihnen gebort." Er fcblug | unfer herrgott is überall. bie Ceite auf und hielt Sabermann das offene Buch bin.

"Das ift ja ein Abichnitt über Wechfel und Wechfelrecht!" rief Sa-

bermann. "Gewiß!" gab Dorn gurud, "da fiehen Gie brin, erlauben Gie, baf ich Ihnen porleje. 3ch überfpringe Die Ginleitung und eine langere Musdes Wechfels. Aber nun tommts!" Er machte eine fleine Baufe und las bann: "Dreifig Tage nach Gicht gablen Gie gegen Diefen Bechfel an bier erhob er die Stimme gu voller Rraft "herrn hermann Sabermann, Leipzig, Gartenftrage 32, Die Gum me

Gin judgender Aufichrei unterbrach ihn, und zugleich fühlte er fich bon gwei weichen Urmen umichlungen, - Es mar Elje, die den Beliebten umhalfte, ben fie für neugewon

nen mabnte. Aber mit rauber Sand rig fie Sa bermann guriid. "Das ift Betrug!" fcrie er, "bas

gilt nicht!" "Bitte!" rief Dorn und hob ein Schriftstild empor, "bier - horen Sie, hier ichreiben Gie felbft: "Benn Sie mir aber den Band des Leritons bringen, in dem mein Rame fteht, fintet fofort die Berlobung mit Glie

Er hatte das gang leife gelefen, fobag teiner außer Sabermann et was hörte.

Diefer fühlte fich geschlagen und publigirte bald darauf die Berlobung Dorns und Elfes, eine Rachricht, die mit Jubel begrüßt wurde.

"Das haft du tlug gemacht", flufierte Glie ihrem Brautigam gu, "wie haft du es denn fertig gebracht, Den Ramen da hineingubringen?"

"Gang einfach!" ermiderte Dorn, "ich habe bem Geger eine Mart gege ben, wenn er ftatt des porgeichriebes nen Ramens ben beines Baters binfest; mas für einer dafteht, ift ja gang egal. Da fiehft du, wie einfach manche Cache ift."

"Dann toftet dich alfo bein Blud eine Mart?" "Du fiehft baran, wie bas Blud ift,

viele taufen es nicht für Millionen, und mir ift es für eine Dart in den Schoof gefallen." "Aber nun fefthalten!" fagte Glie Da umfing er fie und drudte fie fo

feft und fo lange, als wollte er fie nie wieder loslaffen. Und draugen lächelte bagu bie Conne, und der Pfingftgeift gab leife

ein und fangen ein fuges Sochzeits= lied.

Süll's Beimfehr.

. Gine Pfingftgeschichte von Baul Rüthning.

Sanne Gull faß ftridend por ihrer Thür. Es war erft Ende Marg. Geit acht

Tagen aber mar beinahe fommerliches Metter. Sanne Gill ftridte eifrig. Luftig tlapperten die Rabeln, und luftig

blidten ihre alten Mugen. Gie fah aus. von ihrem frei und hoch gelegenen Sauschen über bie Felder, auf denen icon gepflügt und geadert murde, und in viele Garten, in denen Leute mit Graben beidaftigt maren. Dantbar blidte fie in ben ftrab-

lenden Connenichein und borte frober als fouft die Lerchenfelder, Die aus bem blauen, tlaren Simmel berab ichallten. Ihr ganges Beficht lachte "Ja, Ihr habt wohl Urfache, fo luftig gu fein, Mutter Gull", fagte der Brieftrager, der eilig poriibergeben wollte.

Sanne Gull hielt ihn an. "Thom Rragen, bort mal. (Such ler malen. verdante ich ja doch mein Glud. 3hr bringt fo vielen frobe Botichaft. Dentt Guch, Fraulein Sanfen bat feine Giube all bergerichtet. Du fann ber Jung tommen!"

Rragen mar einen Mugenblid fteben geblieben. "Man muß fie anboren", Dachte er, foviel Glud muß fich ausreben." Dann feste er feinen eingubolen.

Mittlerweile mar es vier Uhr ge-

worden. Baus geben, um den Rachmittagetaffee fur fich und ihre Dietherin, Fraulein Sanfen, ju machen, ba tam

Diefe fingend auf bas Baus gu. fagte fie. "3ch mach' den Mittageffens ging. Staffee "

Sanne Gull munderte fich, daf Golafftube berum. Graulein Sanfen beute fo frub aus ibrer Coule tam.

3a, Die mar icon um brei aus, am Thurpfoften feft. Mutter Gull. Die lette Stunde murbe und beute gefdentt. 3ch bin auch icon ipagieren gewefen."

Ladend tog Die Alte fie in's Daus, und baid fagen fie beim Rachmittaastaffee, Sanne Gill mar in eine nen Beift gu feben. Denn ibre Lieben tanben wird am Pfingitfefte bas noch bantbarere Stimmung getommen. Gie erjablte von Deinrich, ib rem Jungen. Und Graufein Sanfen

3a, und nu is er all Steuermann, lang ju Boben. Braulein Sanfen. Das tonnen Gie ane ich benten, mas ich mich um ibn ernit geworben und redete ibr eifelg wird. Alebann befteigt einer ber wir, daß mir bas rechte Das rechte Das rechte geforat babe, Urft, wie er als Junge au.

"Das ift ja Band "B!" erwiderte Die fchlimmen Rrantheiten batte, eine immer ichwerer als die andere. Bloglich aber mar er gefund und ichog in die Bobe. Und bann wurde er wild. Aber ichlecht und boje mar er nie. 3ch habe bann viel geweint, als er auf Gee wollte. Aber donn bachte ich,

Fraulein Sanfen nahm Sanne Sills Sand und ftreichelte fie

"Ja, Fraulein Sanfen, und dann ichrieb er oft monatelang fein Ster benemort, und ich dachte, er mar er trunten. Wenn er bann ba war, lachte er und fagte: "Nich immer fo bang fein, Mutting." Immer munter war er. Blog wenn er wieber einandersetjung über die Entwidlung | wegging, mar er ein bifchen niedergefchlagen. 3ch mertte es, wenn er's auch nicht wiffen wollte. Aber Gie haben's ja felbft bas lette Dal gefeben."

> Fraulein Sanfen mar roth gewor den. Ob fie's das lette Dal gefe ben hatte. Bar ihr doch fein Abichied beinabe naber gegangen, als Sanne Gull. Go glaubte fie wenigftens. Gie fpurte noch den traftigen Drud feiner feften Sand und den innigen Blid feiner treuen Mugen. -

Um Ofterabend follte Beinrich Guff tommen. 2118 Fraulein Sanfen Bormittags gegen 11 Uhr mit dem froben Bewuftfein, Ferien gu haben, und bem noch froberen von dem bevorfteenben häuslichen Befuch in Mutter Gulls Bimmer trat, faß die Alte gu fammengefunten und theilnahmslos im Lehnstuhl.

Das war ein fchlimmes Ofterfeft

in dem fleinen Saufe! Des Rheders Brief, der den Ber luft feines Schiffes mit aller Mannichaft anmeldete, wurde wieber und wieder gelefen. Die Rachbarn tamen und besprachen ben Fall. Gie fuch ten Sanne Gull Soffnung zu machen und ergahlten lange Beschichten von

munberbaren Rettungen. Allmählich aber blieben fie aus. Sanne Gill war allein. Doch war fie nicht einfam in ihrem Leib. Fraulein Sanfen troftete fie, ichrieb für fie an den Rheder und die Ronfuln der Orte, in deren Rabe das Schiff un tergegangen war, um Rachricht gu erlangen.

Fraulein Sanfen wurde Sanne Gulls guter Beift. Und das war ein Bliid; wie

ichien, Sanne Gills lettes Glud. Denn nachdem vier Wochen bingegangen waren, ohne eine andere Rachricht, als die, der Steuermann Beinrich Gull habe einen ehrlichen Geemannstod gefunden, wurde Sanne Gull eine andere.

3hr Saar ergraute ploglich, ihre Bestalt trummte fich. Gie fprach wenig, arbeitete nur das Rothigfte und faß die meifte Zeit in ftillem Bruten por ihrer Thur.

Bing Rragen, der Brieftrager, vor das Beichen mit dem Tattitod: ba fie- | über, belebte fich wohl ihr Blid. Aber len alle Ganger ber Lufte jubilirend er hatte teine frohliche Rachricht für fie. Er vertröftete fie, wenn fie gitternder Stimme fragte, auf ben an-

deren Tag. Je fümmerlicher diefes alte Menichenleben murde, beito frohlicher murde es draufen um das ftille Sauschen

hanne Gull faß jest ichon unter blühenbem Flieber. In den Garten und Feldern um fie ber mar alles grun und voll Bluthen. Mus offen Bufden und Baumen ichallte Bogelgefang, und die Lerchen ruhten jest nur in den immer fparlicher werdenben nachtstunden von ihren Liedern

hanne Gull hatte das alles um fich berum. Aber fie fah und hörte nichts. Gie intereffirte fich für nichts mehr.

Fraulein Sanfen mußte jest bes Morgens früh auffteben, um ben an bonnernbem Beifall. Raffee zu tochen. Gie bereitete auch Die Tagesmahlzeiten. Und auch fie wurde ichmal und bleich.

Go mar Pfingften berangetommen. Schon am frühen Morgen lag der Connenschein ftrahlend über Stadt und Land. Die Bogel fangen ichoner als fonft, die Blumen dufteten ftarter. Es war ein Pfingftfeft, wie es bie Dichter ichildern und die Das

Alle Saufer bes fleinen Ortes trugen Bfingftfcmud, Birtenreifer, Die an Thur und Pfoften genagelt wur- nennen, welches alles nur barum geden. Rur Sanne Gulls Saus lag ichieht, auf bag bie Sarnifch, Spiege idmudios in ber Morgenfonne.

nagelte ein paar Meftchen an die Rath fonberlich bies Jahr bagu ber-Thurpfoften.

Sanne Gill, die por der Thur fag, Weg eiliger fort, um das Berfaumte fob es und murbe aufmertiom. Heberhaupt war fie feit einigen Tagen in feltfamer Unrube. Gie fprach auch beute nicht, aber ichon bom frurubelos im Saufe umber.

Dem Frühftud ein wenig in Die Thur, um in ben Feftglang ju bli "Bit nicht mebr nothig. Mutter den, ebe fie an Die Bubereitung bes

Danne Gull tramte in ihrer

Bloglich murbe Fraulein Sanien ichneebleich und bielt fich gitternb

canaen.

murmelten Schubnebete. Gie batte bie Sande wie abwehrend ausgeftreit. Bin paar Schritte ging fie wie geannt pormatte, dann fiel fie lange

Beinrich Gull bob fie auf. Er mar

erholte fich in feinen Armen gleich)

Ja, als der Steuermann Beinrich Gull noch ein weniges weiter redete, legte fie ploglich, roth wie die Bao nien in den vielen Garten ringsum, ihre Urme um feinen Sals und tugte ihn mitten auf ben Munb.

Dann ging fie bor ihm ins Saus um Sanne Gull porgubereiten.

Allerlei Pfingftbrauche.

Wieber find bie Pfingften in's Land gefommen! Die junggräuliche Erbe hat ein hochzeitlich Gewand angelegt, Blüthenzweige im haar und grunenbe Pfingftmaien in ber Sanb. Ueberall, foweit bie beutsche Bunge flingt, wird bas Pfingftfeft als eine Bereinigung ber altgermanischen Frühlingsfeier mit bem Erinnerungs feft an jenen Tag begangen, mo im fernen Morgenlande ber beilige Beift eine geringe Schaar gagenber Chriften erfüllte. Allerdings ift es gerabe bem Pfingftfeft eigen, bag neben ber relis giofen Geite bie rein menfchliche ftart in Ericheinung tritt. Die Freude an ber Ratur bricht immer bon neuem wie ein elementarer Beftanbtheil an ber Feier bes Pfingsfestes hervor, unb wenn ber Wettergott ein freundlich Beficht zeigt, bann preifen ungahlige Bungen ben unbeschreiblichen Bauber biefes "lieblichen Feftes" braugen unter freiem Simmel.

lleber ber Thur bes Saufes bringt man ben ichonften Schmud, bas liebliche Brun, beute noch gerabe fo an, wie in grauer Borgeit, wo man glaubte, bamit unholben Beiftern ben Eintritt gu verwehren. Wenn fie bas Maienlaub erblidten, zogen fie hurtig bon bannen, ohne ben Schaben angerichtet zu haben, ben fie wiber bie Menfchen im Schilbe führten. Ber um die Pfingftzeit in ben Balb geht, tehrt ficherlich nicht ohne einen Straug bort Birtenzweigen beim, mit bem er nachher feine Wohnung schmudt. "Der Mai wird in's Saus gebracht", wie es in einem nieberrheinischen Liebe beißt. 3m Often und nörblichen Deutschland bagegen muffen die Fluffe und Teiche ben buftenben Ralmus hergeben, ber bier bie Stelle ber Birte vertritt.

3meifellos eine Erinnerung an bie altheidnische Frühlingsfeier bilben bie fröhlichen Maienfeste, bie an viefen Orten bie Freude bes Pfingftfestes erhöhen. Wie bei jeber echten Boltsbeluftigung fehlt es auch hierbei nicht an Schau- und Bürfelbuben, bem Tangplat, Mufit und-icaumenbem Gerftenfaft. Die hauptfache aber ift ber in ber Mitte bes Bemeinbeangers eingerammte "Maienbaum". Gleich einem Mafte ragt er in bie laue Frühlingsluft, in feiner Rrone ben Lohn für fühne Rletterer bergenb, und wer nach ungahligen Mühen bas lodenbe Biel erreicht hat, ber barf bas Schönfte mahlen, bas in ben grunen 3weigen verftedt ift. Aber mögen bie Wogen ber Feftes freude noch fo boch geben, fie berftummen mit einem Schlage, fobalb bie Mufführung bes Boltsftudes ihren Unfang nimmt. Gefchrieben von einem Dorfpoeten, wird es auch bon bäuerischen Rünftlern gur Darftellung gebracht. Große Unforberungen mer= ben bon ben leicht befriedigten Bu= ichauern natürlich nicht geftellt; wenn es nur luftig zugeht, fehlt es niemals

Gin foldes Weft, wie bas eben gefchilberte, wurde nach ber Aufzeich nung eines alten Chroniften im Jahre 1515 gu Dangig in folgenber Beife gefeiert: "Rachbem zu Dangte von etlicher Beit ein Brauch gehalten, baß man auf ben Pfingftmontag in's Telb pflegt gu reiten und im Felbe bie Bürger unter fich Ginen, bem fie bie Ehre gonnen, jum Oberften machen, ihm einen Rrang von "Dan" um ben Leib hängen und einen Maigrafen und Wehren rein und bei ber Sand Aber da fam Graulein Sanfen und gehalten merben: fo ift ein ehrbarer urfacht worben, ju befehlen, bag fich ein jeber Biirger mit in ben Dai ruften follte, ein Beber nach feiner Gelegenheit ju Jufe ober ju Roffe. Unb als fie in's Welb tamen, mablten fie Sanna Gull wollte gerabe in's ben Morgengrauen an manderte fie jum Maigrafen ben Sans Schachtmann. Darnach ju Mittag gingen fie Fraulein Sanfen ftellte fich nach jur Dablgeit und hielten Die Gefellichaft auf Gt. Jorgens Saus. Rach ber Dablgeit ichoffen fie um einen Ronig jum Bogul mit Armbruften; benn ebe bie Buchfen auftamen, pflegte man fich mit Armbruften gu üben und gegen ben Teinb gu wehren. Alfo "warb" jum Ronige geworben Jorge von Weien. Auf ben Abenb Da tam ber Steuermann Beinrich aber gingen bie Burger in Ronig Mr. Bull lachend und wintend durch den tusbof mit Jungfrauen und Frauen Sonnenfdein die Strafe berauf ge- und hielten barin hoffnung, welchen fie ein Trara nannten." Fraulein Banfen Dachte mobl, et-

In einzelnen Dorfern bes Deffen-Maileben" ausgerufen. Bu biefem Inoede verfammeln fich bie beirathus fabigen Burichen unter Gefang unb jungen Manner einen erhöhten Stein | beiden hatten.

Und wunderbar, Fraulein Sanfen und ruft mit lauter Stimme: "bier fteh' ich auf ber Sohe und rufe aus bas Lehn, bas Lehn, bag es bie Ber= ren recht wohl verftehn! Bem foll bas fein?" Die Gefragten nennen hierauf ben Namen eines Burichen und eines Mabchens und fügen bingu: "In biefem Jahre noch gur Ghe". Dit Befang und Beitschentnall fchließt bas Feft, wie es begonnen. Die Mabchen aber, bie bei biefer Belegenheit als "Maileben" vergeben wurden, finden bann am folgenben Conntag auf ih rem Plat in ber Rirche einen Strauß; fagt ihnen ihr "Lehnsherr" gu, fo gei gen fie es ihm baburch, bag fie an fei= nem but einen grunen Bufch befestis gen. Gleichzeitig befunden fie bamit ihr Ginverftanbniß, mahrend bes gan= gen Jahres mit feinem anbern als bem Erwählten tangen gu wollen.

> Aber auch noch anbere Pfingft= brauche haben fich in Deutschland und ben angrengenden Ländern bis gum beutigen Tage erhalten. In vielen Gegenden wird an den Fefttagen ein in grune Bweige eingebunde ner Georg, auch Pfingftbut, Pfingftl, Pfingfifonig genannt, ober ftatt bef fen nur eine menichlich geftaltete, aus frifchen Reifern geflochtene Buppe in einen Bach oder Fluß geworfen, ja, zuweilen fogar im Dorfbrunnen gebadet. Beil er -altem Brauch gemaß in's Baffer getaucht werden muß, befteht ber Pfingftbut nicht felten aus einem bom Schreiner angefertigten, roben Beftell in Denfchengeftalt, bas über und über mit Gumpf: und Waffervogelblumen ummunden ift. Das Bange ift ein Regengauber, ber bem die Erde durchftromenden Drang jum Bachfen die nöthige Feuchtigfeit und frohliches Bedeiben erwirten foll. -

3m Rreife Chrudim in Bohmen läßt man tein Pfingftfeft vorübergeben, ohne nicht in der Mitte bes Dor fes neun junge Fichten aufzurichten, Die um eine bebeutend bobere gruppirt find, deren Rrone mit Band. ichleifen und Blumenftraugen gegiert ift. - 3m Engerlande trägt man an biefem Tefte gabenfammelnd eine junge Richte umber, an deren Spige ein Querholy mit fünf darangebundenen Rraben befeftigt ift, mabrend fich bie ineinander geflochtenen 3meige wie ein breites Band um bas Stammchen herumranten. Reu-Bilfen feiert fein Pfingfifeft dadurch, daß man in ben Dörfern drei bis ju den Bipfeln ab geschälte und an ter Spige mit Schleis fen geschmiidte Fichten einpflangt; und in ihrer Rabe eine Laubhutte und eine Stange aufrichtet, in ber letteren merben dann noch mehrere lebendige Fro iche aufgehängt.

Beitverbreitet find auch die Pfingit umgange mit bem Laubmann ober ei nem Brautpaar an der Spite. Elfaß wird bei diefer Gelegenheit ber Reftgefellichaft ein großer Maibaum poraufgetragen; biefem folgt ber in ein weißes, faltiges Bewand getleidete Pfingfinidel, den Schluß bilden die übrigen Theilnehmer, jeber einzelne mit einem fleinen Maibaum ausgerufiet. Ebenfalls vorausgetragen wird ber griine Maibaum mahrend bes Pfingftumguges in der Breffe, in fei= ner Gefolgichaft befinden fich die blumengeschmudte Maibraut, geführt von einem galanten Burfchen, und bas lieberfingende Befolge.

Go mannigfaltig die Gitten und Brauche, die dem Pfingitfefte ben Stempel aufdruden, nun auch fein mogen, fie tragen alle mehr einen weltlich-froblichen Charafter. Bfing= ften ift uns eine Feier gur Berberr= lichung ber Ratur, die gerabe jest gu ihrer echten, vollen Lengesentwidelung gelangt ift. Rein Bunder, daß Diefe fconfte aller Nahreszeiten benn auch überreich bon den Boeten befungen wird. Und was Otto Roquette, ber Ganger von "Waldmeifters Brautfahrt", einft über ben Leng fagte - bas gilt eigentlich auch bon den Pfingften, als dem Feite, burch bas bie jedesmalige Entfaltung ber Ratur auf germanifchem Boben gewiffermaßen ihren Abichluß findet:

"Reuer Frühling ift getommen, Renes Laub und Connenichein, Bebes Dhr hat ibn bernommen. Jedes Muge fauat ihn ein. Und das ift ein Blub'n und Spriegen, Baldesbuften, Quellenfliegen, Und die Bruft wird wieder weit, Grühling, Frühling, golbne Beit!" B. St.

Pebeneregein.

Beim allem was du unternimmit frage bich ftets: thue ich damit einem anderen Menichen ober mir felbit irgend einen Gefallen? Leiber tout felbft der Gute fo vieles, mas meder ibm noch feinem Rachften etwas Liebes oder Riigliches bedeutet, mas, menn er's unterliehe, für niemanden ein Berluft ware. Dute bich, beine Beit mit folden unnuben Dingen acht tos ju vergeuden. Das ift gefahr tich wie eine bofe Mrantheit, denn es perturgt bein Leben und beraubt bich um ben werthvollften Theil Deines Lebensinbaltes.

Gin michtiger Buntt ber Lebensweisbeit besteht in dem richtigen Bernattnin, in wolchem mir unfere Huf mertfamteit theils ber Gegenwart, theile ber Rufunft widmen, Damit nicht die eine una die andere ver berbe. Biele leben gu febr in ber iegenmart: Die Leichtfinnigen; anbere Beitidentallen auf einem Bugel, ju febr in ber Rutunft: Die Aengft auf bem nun ein Geuer entgundet tichen und Beforglichen. Chaffen